

Eine Hilfe für den Religionsunterricht

anlässlich des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit

8. Dezember 2015 – 20. November 2016

[](http://www.google.ch/url?sa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwiv4M_698nJAhVEPxQKHcpnDsIQjRwIBw&url=http://www.bistum-chur.ch/&psig=AFQjCNEyX0MjqDhTTOZnMcOVuO4hi9Pq0A&ust=1449584153592889)

1. **Unterrichtsthema**

Das Außerordentliche Heilige Jahr wurde von Papst Franziskus am 13. März 2015, dem zweiten Jahrestag seiner Wahl, ausgerufen. Es beginnt am 8. Dezember 2015, dem Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, und endet am Hochfest Christkönig, am 20. November 2016. Aus diesem Grunde wird diese Unterrichtsreihe erstellt.

Gott ist Liebe und seine Liebe ist barmherzig. Was ist Barmherzigkeit? Ein Herz haben für Arme. Und das können wir Menschen nur, wenn wir selbst unser Leben aus der Kraft der Liebe Gottes nähren.

1. **Lernziele**

* Die Kinder und Jugendlichen lernen die Barmherzigkeit Gottes anhand des Gleichnisses des verlorenen Sohnes kennen.
* Die Kinder und Jugendlichen lernen die 14 Werke der Barmherzigkeit kennen, wie sie die Kirche lehrt.

1. **Fachkompetenz**

**Aus dem Katechismus der katholischen Kirche**

KKK 1829 Die Frucht der Liebe sind Freude, Friede und Barmherzigkeit; die Liebe verlangt Wohltätigkeit und brüderliche Zurechtweisung; sie ist Wohlwollen; sie will gegenseitig sein; sie bleibt uneigennützig und großzügig; sie ist Freundschaft und Gemeinschaft.

*„Die Vollendung all unserer Werke ist die Liebe. Das ist das Ziel, um dessentwillen wir laufen, dem wir zueilen und in dem wir, wenn wir es erreicht haben, ruhen werden" (Augustinus, ep. Jo. 10,4).*

KKK 2447 Die Werke der Barmherzigkeit sind Liebestaten, durch die wir unserem Nächsten in seinen leiblichen und geistlichen Bedürfnissen zu Hilfe kommen [Vgl. Jes 58,6-7; Hebr 13,3]. Belehren, raten, trösten, ermutigen sowie vergeben und geduldig ertragen sind geistliche Werke der Barmherzigkeit. Leibliche Werke der Barmherzigkeit sind vor allem: die Hungrigen speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen und Tote begraben [Vgl. Mt 25,31-46]. Unter diesen Werken ist das Almosenspenden an Arme [Vgl. Tob 4,5-IL Sir 17,22] eines der Hauptzeugnisseder Bruderliebe; es ist auch eine Gott wohlgefällige Tat der Gerechtigkeit [Vgl. Mt 6,2-4]:

*„Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso" (Lk 3,11). „Gebt lieber, was in den Schüsseln ist, den Armen, dann ist für euch alles rein" (Lk 11,41). „Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen - was nützt das?" (Jak 2,15-16).*

**Oder aus dem Youcat:**

Barmherzigkeit Gottes: Nr. 89 / 226 **/ 314 / 337 / 524**

Barmherzigkeit: Nr. 302 / 450 / 451 / 524

**Weitere Schriften:**

* Botschaft zum 30. Weltjugendtag, 31. Januar 2015
* Verkündigungsbulle «Misericordiae vultus» des Außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit von Papst Franziskus

1. **Mögliche Methoden**

Die Werke der Barmherzigkeit kann man als „Gutes tun“ zusammenfassen. Das wiederum kann ein guter Einstieg ins Thema sein. Gemeinsam versucht man zu sammeln, was man alles Gutes tun kann. Die einzelnen guten Taten können entweder auf der Wandtafel notiert oder es kann eine Art Brainstorming mit einem Blatt Papier, das man auf den Boden legt, gemacht werden.

Es liegen verschiedene Arbeitsblätter vor:

**Das Gleichnis vom verlorenen Sohn**, oder vom barmherzigen Vater, kann von jeder Stufe bearbeitet werden. Vielleicht kann dazu auch ein kurzes Theater inszeniert werden. Kinder der **Unter- und Mittelstufe** spielen gerne Theater. Solche Kurztheater können auch gruppenweise einstudiert und vorgetragen werden. Der vorliegende Text könnte evtl. für die Unterstufe etwas schwierig sein und muss somit erklärt werden.

**Für die Unterstufe:**

Für die ganz Kleinen können die einzelnen **Arbeitsblätter** (geistliche und leibliche Werke der Barmherzigkeit mit Lücken) ausgefüllt werden und evtl. auch mit Buntstiften ausgemalt werden.

Oder:

Es kann eine **Broschüre** gedruckt werden. Unter jedes Bild wird das Werk der Barmherzigkeit notiert und darunter einige Beispiele, wo und wie man konkret helfen kann.

**Für die Mittel- und / oder Sekundarstufe:**

Für diese Stufen liegt das andere Büchlein vor.

Diese kann ebenfalls als Broschüre gedruckt werden und mit allen Schülern bearbeitet werden.

Oder:

Die einzelnen Werke der Barmherzigkeit können auch als Gruppenarbeit bearbeitet werden und dann einander vorgestellt werden (Kurzvorträge). Bei Sekundarstufe sollen persönliche Erwägungen unbedingt Platz finden.

**Ideen für die folgenden zwei Werke der Barmherzigkeit:**

**° Gefangene besuchen:** Da ein Besuch im Gefängnis nicht einfach ist, kann man vielleicht die Gefängnisverwaltung um die Vornamen der Gefangenen bitten. Jeder Schüler kann einem Gefangenen einen persönlichen Brief, evtl. mit Zeichnung, schreiben. Man kann auch noch einen schönen Bibelvers mitsenden, der Mut und Hoffnung schenkt. Die Gefangenschaft kann auch im übertragenen Sinn verstanden werden; zum Beispiel das «Gefangen sein» von vielen Dingen im alltäglichen Leben. Die Schüler können sich überlegen, was sie gefangen nimmt und Lösungen suchen, wie sie sich befreien können. Dazu kann auch die Bibelstelle über Noah betrachtet werden, der im Fisch gefangen ist, weil er nicht den Willen Gottes tut. Gott macht frei und glücklich.

Auch die Bibelstelle vom Sturm auf dem See und wie Jesus über das Wasser geht, ist geeignet. Petrus kann nur so lange auf dem Wasser gehen, solange er sich nicht zu viele Sorgen macht und nicht nur auf sich selbst vertraut. Wenn er aber auf Jesus blickt, wird er von ihm inmitten des grossen Sturmes gerettet.

**° Tote begraben:** Die Schüler können für ihre verstorbenen Verwandten oder für unbekannte Verstorbene eine Kerze anzünden und für sie beten. Die Namen von verwandten Verstorbenen können alle auf ein grosses Blatt (oder auch auf einzelne Blätter) geschrieben, verziert und aufgehängt werden, damit man sich immer im Gebet an sie erinnert. Dazu kann kurz die Geschichte über Tobit erzählt werden, wie er die Toten begräbt, deswegen leidet und vom Erzengel Raphael geheilt wird.

**Rechte der Bilder:**

Die Bilder wurden freundlicherweise von der [www.dibujosparacatequesis.blogspot.pt](http://www.dibujosparacatequesis.blogspot.pt) zur Verfügung gestellt.

**Das Gleichnis des barmherzigen Vaters**

(Das Gleichnis vom verlorenen Sohn) Lk 15,11 - 32

Jesus sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern. Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

[](http://www.google.ch/url?sa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwj67MvJ0NjJAhWCtxQKHXs2AUcQjRwIBw&url=http://www.pfarre.zell.at/sakramente/die-beichte/&bvm=bv.109910813,d.d24&psig=AFQjCNEpEkoqUpX49-pwq1LP6TfXsfgmqg&ust=1450088979970266)

Hier sind 12 Wörter versteckt, die im Bibeltext vorkommen. Findest du sie? Übermale sie.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **A** | **B** | **C** | **D** | **E** | **F** | **G** | **H** | **I** | **J** | **K** | **L** | **M** | **N** |
| **1** | L | S | C | H | W | E | I | N | E | H | Ü | T | E | N |
| **2** | N | L | Ä | R | I | N | G | Ö | P | K | G | G | X | P |
| **3** | P | Y | M | W | H | H | V | D | Q | U | K | A | N | L |
| **4** | F | U | T | T | E | R | S | C | H | O | T | E | N | U |
| **5** | W | W | P | D | T | A | G | E | L | Ö | H | N | E | R |
| **6** | W | I | E | D | E | R | G | E | F | U | N | D | E | N |
| **7** | T | Y | U | I | B | E | R | B | T | E | I | L | T | V |
| **8** | S | O | H | N | U | Q | X | H | I | M | M | E | L | A |
| **9** | V | E | R | L | O | R | E | N | S | S | Q | M | P | T |
| **10** | M | A | S | T | K | A | L | B | K | C | J | Ö | C | E |
| **11** | N | N | G | E | W | A | N | D | R | G | R | K | W | R |

**Lösung zum Rätsel:**

In diesem Suchrätsel sind 12 Wörter versteckt.

Die Wörter sind: 1. WIEDERGEFUNDEN 2. FUTTERSCHOTEN 3. SCHWEINEHÜTEN 4. TAGELÖHNER 5. MASTKALB 6. VERLOREN 7. ERBTEIL   
8. HIMMEL 9. GEWAND 10. VATER 11. SOHN 12. RING

Duplikat ohne Füllbuchstaben:

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **A** | **B** | **C** | **D** | **E** | **F** | **G** | **H** | **I** | **J** | **K** | **L** | **M** | **N** |
| **1** |  | S | C | H | W | E | I | N | E | H | Ü | T | E | N |
| **2** |  |  |  | R | I | N | G |  |  |  |  |  |  |  |
| **3** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **4** | F | U | T | T | E | R | S | C | H | O | T | E | N |  |
| **5** |  |  |  |  | T | A | G | E | L | Ö | H | N | E | R |
| **6** | W | I | E | D | E | R | G | E | F | U | N | D | E | N |
| **7** |  |  |  |  |  | E | R | B | T | E | I | L |  | V |
| **8** | S | O | H | N |  |  |  | H | I | M | M | E | L | A |
| **9** | V | E | R | L | O | R | E | N |  |  |  |  |  | T |
| **10** | M | A | S | T | K | A | L | B |  |  |  |  |  | E |
| **11** |  |  | G | E | W | A | N | D |  |  |  |  |  | R |

Die Werke der Barmherzigkeit

Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist! (Lk 6,36)

**Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit**

* Hungrige speisen
* Dürstenden zu trinken geben
* Nackte bekleiden
* Fremde aufnehmen
* Kranke besuchen
* Gefangene besuchen
* Tote begraben

Die ersten sechs Werke nennt Jesus in seiner Botschaft (Mt 25,34-40). Das siebte, Tote begraben, fügte der Kirchenvater Lactantius (+ 320) hinzu, es bezieht sich auf Tob 1,17.

**Die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit**

* Unwissende lehren
* Zweifelnden recht raten
* Betrübte trösten
* Sünder zurechtweisen
* Lästige geduldig ertragen
* Denen, die uns beleidigen, gerne verzeihen
* Für Lebende und Tote beten

1. **Hungrige speisen**

Im «Vater unser», dem Gebet, das uns Jesus gelehrt hat, beten wir: Unser tägliches Brot gib uns heute. Mit diesem Ausdruck bitten wir Gott, damit er für unsere tägliche Nahrung sorgt. Wir bitten dabei für uns und für alle Menschen. Das allein aber genügt nicht, denn auch wir müssen für unsere Mitmenschen sorgen, vor allem für jene, die in Not sind und denen das „tägliche Brot“ fehlt.

Aber was verstehen wir unter „Brot“? Es ist das lebenswichtigste Nahrungsmittel, das niemandem verweigert werden darf. Leider gibt es heute viele Menschen, denen das Brot fehlt.

Dieses Werk der Barmherzigkeit ruft uns auf, alles uns Mögliche zu tun, damit alle Menschen das tägliche Brot bekommen.

Dieses erste Werk der Barmherzigkeit **erinnert uns auch daran, dass sich Jesus selbst für uns zum „Brot des Lebens“ gemacht hat. Ihn können wir in der hl. Eucharistie empfangen. Er nährt uns dabei mit seiner Liebe.**



**Überlege dir:**

|  |
| --- |
| *Ist dir das Leben deiner Mitmenschen wirklich wichtig?* |
| *Wie gehst du mit Lebensmitteln um?* |
| *Wie kannst du Menschen in deiner Umgebung helfen?* |
|  |
| *Wie geht man im Allgemeinen mit Lebensmitteln um? Was weisst du darüber?* |
|  |
| *Welchen Hunger haben Menschen, die uns nahe sind?* |
| *Wie kannst du helfen, diesen Hunger zu lindern?* |
|  |

**Mutter Teresa schrieb folgenden Satz:**

*Der Hunger nach Liebe ist viel schwieriger zu beseitigen, als der Hunger nach Brot.*

*Was bedeutet dieser Satz? Stimmt das? Warum?*

|  |
| --- |
|  |
|  |

1. **Dürstenden zu trinken geben**

Auf der Erde leben mehr als eine Milliarde Menschen, die keinen Zugang zu frischem Trinkwasser haben. Viele müssen verunreinigtes Wasser trinken und werden darum oft krank.

Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wir müssen alles uns Mögliche tun, dass alle Dürstenden zu trinken haben.

Dieses Werk der Barmherzigkeit soll uns auch zum Nachdenken bringen, wie wir täglich mit dem Wasser umgehen.

Jesus hat in einem Land gelebt, in welchem das Wasser in Zisternen (grossen Gruben) aufgefangen wurde. Von dort aus hat man es mit grossen Krügen mühsam in die Häuser gebracht.

Jesus selbst, sein Geist, ist Wasser, das jeden Durst löschen kann. Das sagte er der Samariterin am Brunnen. Dieser Ausspruch zeigt uns, dass die Welt einen anderen Durst hat, einen Durst nach der Liebe Gottes. Nur die Liebe Gottes kann diesen Durst löschen. Gott ist bereit, eine sprudelnde Quelle für jeden zu sein, bis sein Durst gelöscht ist.

Jesus ist der Retter, welcher vom Vater gesandt wurde, damit die Menschen das Wasser der Liebe bekommen.

Der hl. Johannes schrieb im Evangelium (Joh 4,5-14):

***So kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die samaritische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäss, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa grösser als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.***

Lies diesen Text von Mutter Teresa. Sie hat ihr Leben ganz den Armen geschenkt. Sie erinnert uns daran, dass, wenn wir aus Liebe einem Dürstenden zu trinken geben, auch wir ein Geschenk erhalten. Dieses Geschenk macht, dass unser Durst gelöscht wird. Aber was heisst das?

Wenn wir andere lieben und ihnen Gutes tun, werden auch wir glücklich.

Das ist die sprudelnde Quelle: Wenn wir Gott in uns haben, dann sind wir fähig, über unsere Grenzen hinaus zu schenken.

***° Herr, wenn ich Hunger habe, schick mir einen Menschen, der zu essen braucht.***

***° Wenn ich Durst habe, schick mir einen Menschen, der zu trinken braucht.***

***° Wenn ich traurig bin, schick mir einen Menschen, der Trost braucht.***

***° Wenn mich jemand beleidigt, gib mir Gelegenheit, einen Menschen zu loben.***

***° Wenn ich niedergeschlagen bin, schick mir einen Menschen, der Ermutigung  
 braucht.***

***° Wenn ich mich unverstanden fühle, schick mir einen Menschen, der mein   
 Mitgefühl braucht.***

***° Wenn ich jemanden brauche, der sich um mich kümmert, schick mir einen   
 Menschen, um den ich mich kümmern kann.***

***° Wenn ich nur an mich selbst denke, lenke meine Aufmerksamkeit auf einen   
 anderen Menschen.***

 Mutter Teresa

**Überlege dir**: *Wie wichtig ist dir das Glück und die Freude der anderen?*

☹ Darüber denke ich nie nach, ist mir egal.

😐 Wenn ich andere traurig sehe, macht es mich schon etwas nachdenklich.

☺ Wenn es jemandem nicht gut geht, nehme ich auf ihn Rücksicht.

☺☺ Ich bemühe mich immer, anderen Freude zu bereiten und jenen, die traurig sind, Trost zu schenken.

1. **Nackte bekleiden**



Als wir geboren wurden, waren wir nackt.

Wir waren hilflos, klein und verletzlich.

Unsere Mama und unser Papa haben

uns bekleidet, genährt und gepflegt.

In der Bibel ist die Nacktheit ein Zei-

chen für die Schwachheit und Armut des

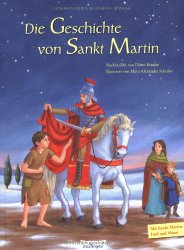
Menschen. Es zeigt auf, dass der Mensch

behütet, geliebt und beschützt werden muss.

In unserer Umgebung gibt es vielleicht keine Menschen ohne Kleider, denn unsere Schränke sind gefüllt und die Warenhäuser bieten viele Kleider zum Kaufen an.   
Aber auch heute gibt es in vielen Ländern Menschen, die so arm sind, dass sie nichts haben, um sich zu bekleiden. Es gibt bei uns Vereinigungen und religiöse Gemeinschaften, die Kleider sammeln, um es den Ärmsten zu geben.

**Kennst du die Geschichte vom hl. Martin von Tours?**

*Martin wurde in Ungarn geboren. Er war nicht getauft; aber er verhielt sich nicht, wie sich sonst Soldaten verhielten. Er war immer gütig zu seinen Kameraden und hatte eine grosse Nächstenliebe.   
Einmal war ein aussergewöhnlich harter Winter und viele sind erfroren. Eines Tages begegnete Martin, der bei sich nichts ausser Waffen und einem einfachen Soldatenmantel trug, am Stadt-*



*tor einem nackten Armen. Dieser flehte die Vorbeigehenden um Erbarmen an, doch alle liefen an dem Elenden vorüber. Da erkannte Martin, von Gott erfüllt, dass er diesem armen Bettler, dem die anderen keine Barmherzigkeit schenkten, helfen muss.  
Aber was sollte er tun? Ausser seinem Soldatenmantel hatte er ja nichts. Also nahm er sein Schwert und teilte den Mantel mitten entzwei. Den einen Teil schenkte er dem Armen, in den anderen Teil hüllte er sich selber wieder ein. Viele der Umstehenden begannen zu lachen, denn Martin sah mit dem halben Mantel kümmerlich aus.*

*In der folgenden Nacht, als Martin in tiefem Schlafe lag, sah er Christus mit seinem halben Soldatenmantel bekleidet, den er dem Armen gegeben hatte. Es wurde ihm befohlen, sehr aufmerksam den Herrn und das Kleidungsstück, das er verschenkt hatte, anzusehen. Dann hörte Martin Jesus mit lauter Stimme zu der umstehenden Engelschar rufen: „Martin, der noch Katechumene (= Taufbewerber) ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet". Jesus dachte dabei an seine eigenen Worte, die er einst gesprochen hatte: „Was immer ihr einem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan" (Mt 25, 40). So bezeugte Jesus, dass er selbst von Martin in der Gestalt des Armen bekleidet wurde und hat sich mit dem Mantel im Traum gezeigt, um den grossen Wert dieses so guten Werkes zu bestätigen. Dieses Erlebnis verführte Martin aber keineswegs zu Stolz und menschlicher Ruhmsucht. Er erkannte in seiner Tat vielmehr die Güte Gottes. Und als er 18 Jahre alt war, ließ er sich taufen.*

**Indem Martin seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hat, hat er das Wort Gottes wirklich in die Tat umgesetzt.**

**Überlege dir**: *Sind dir Kleider sehr wichtig? Denkst du an die Armen? Willst du immer wieder neue Kleider und gibst du dafür viel Geld aus?*

*Kreuze an, was bei dir am meisten zutrifft:*

☹ Sehr oft gefallen mir Kleider und ich will sei dann unbedingt haben.

😐 Nur manchmal möchte ich unbedingt ein neues

Kleidungsstück haben.

☺ Höchst selten möchte ich ein Kleidungsstück haben.

☺☺ Ich möchte praktisch nie ein neues Kleidungsstück haben, da ich weiss, dass viele sehr arm sind.

1. **Fremde aufnehmen**



Fremde sind Menschen, die wir nicht kennen. Vielleicht sind es Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um Sicherheit zu finden. Oft sind sie tagelang unterwegs. Das Aufnehmen von Fremden bedeutet vor allem, sie mit Respekt behandeln.

Im Alten Testament waren es

die Israeliten, die als Fremde in Ägypten lebten. Dort ha-

ben sie auch sehr schmerzliche Erfahrungen gemacht (Ex 22.20 und Lev 19,34). Wer sind die Fremden? Es leben heute viele Fremde bei uns.

Es sind Menschen, dir ihr Zuhause verlassen haben, um eine sichere Heimat zu finden. Sie sind wegen Krieg, Hunger oder schlimmen Missständen aus ihren Heimatländern geflohen, sind vielleicht durch Wüsten und über Meere gereist und haben oft auch ihr Leben riskiert.

**Überlegung:**

Fremde aufnehmen bedeutet, dass man für sie ein Herz hat und ihnen gemäss den eigenen Möglichkeiten helfen muss.

Wie können wir helfen?

**So steht es in der Bibel:**

*Seid untereinander gastfreundlich, ohne zu murren. Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.* (1 Petr 4,9-10)

*Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.* (Heb 13,2)

Aber sicher muss man auch die nötige Vorsicht walten lassen!

*Was bedeutet das nun? Mache dir dazu einige Gedanken:*

|  |
| --- |
|  |
|  |
|  |
|  |

|  |
| --- |
| **Bin ich Fremden gegenüber freundlich?** |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺  **Bin ich bereit, auf jene zu hören, die mich im Guten unter-stützen wollen?** |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |
| **Schaffe ich es, anderen zu helfen und auf eigene Bedürfnisse und Vorteile zu verzichten?** |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |

1. **Kranke besuchen**

****

Wenn wir krank sind, machen wir oft die Erfahrung der Einsamkeit. Manchmal sind wir auch verärgert darüber, dass gerade wir krank sind*: „Warum gerade ich? Was habe ich Böses getan?“*

Dieses Werk der Barmherzigkeit geht uns alle an. Wir selber können krank sein oder jemand in unserer Familie oder Umgebung. Vielleicht muss jemand ins Krankenhaus oder in ein Pflegeheim.

Dieses Werk der Barmherzigkeit lädt uns ein, unser Herz und unsere Augen für jene Menschen zu öffnen, die leiden oder Hilfe und Pflege brauchen. Um Kranke zu besuchen, geht man zu ihnen nach Hause oder ins Krankenhaus. Es ist schön, wenn wir wirklich Zeit für sie haben, ihnen zuhören und unser Verständnis zeigen. Wenn wir Kranke besuchen, ist es ein Zeichen, dass wir ihnen nahe sein wollen und ihre Leiden mittragen wollen.

Wie verhielt sich Jesus? Er war immer für die Leidenden da. Zu jener Zeit glaubte man noch, dass die Krankheit eine Strafe der eigenen Sünden

oder jener der Vorfahren sei. Aber Jesus heilte die Kranken, ging zu ihnen nach Hause und heilte auch am Sabbat, obwohl das nicht erlaubt war. Jesus berührte auch Aussätzige.

Im Evangelium lesen wir: *„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“   
(Mt 11,28)*

*Jesus sagte zu ihnen: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“ (Mk 2,17)*

Jesus ist der wahre Arzt, der Retter, Meister und Hirte. Folgendes schreibt Clemente Alessandrino:

**Wir, die wir krank sind, brauchen den Retter.**

**Wenn wir uns verloren haben, brauchen wir eine Führung.**

**Wenn wir blind sind, brauchen wir Ihn, der uns zum Licht führt.**

**Wenn wir durstig sind, brauchen wir Ihn, Er ist die Quelle des Lebens und kann unseren Durst stillen.**

**Wenn wir tot sind, brauchen wir das Leben.**

**Schafe brauchen den Hirten, Kinder brauchen Erzieher.**

**Unser ganzes Leben braucht Christus.**

**Auftrag:**

*Versuche herauszufinden, was in deiner Pfarrei für die Kranken gemacht wird.*

* Gibt es besondere Gebetsanlässe für Kranke?
* Gibt es Personen, welche Kranke besuchen?
* Gibt es einen Dienst für Behinderte? Einkaufsdienst, Mahlzeitendienst?
* Gibt es weitere Anlässe für ältere Menschen?
* Oder anderes: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Überlege dir**:

*Kannst du vielleicht etwas beitragen? Einen Krankenbesuch machen,*

*kleines Geschenk machen, etwas singen, zeichnen, einen Brief schreiben?*

1. **Gefangene besuchen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Das sechste Werk der Barmherzig­keit lädt uns ein, die vielen Mitmen­schen im Gefängnis nicht zu vergessen.  Was denken wir von ihnen? Verurteilen wir sie? Niemand gibt uns das Recht, über die anderen zu urteilen, ob sie gut oder böse sind. Die Gefangenen sind Menschen, die schlechte Taten verübt haben. Dies müssen sie nun abbüssen, indem sie in einem Gefängnis sind und keine Freiheit haben. | |
| Papst Franziskus hat am Gründonnerstag 2013 die Gefangenen besucht und hat mit ihnen die Hl. Messe gefeiert. Weil es die Feier des letzten Abendmahls war, hat er den Gefangenen die Füsse gewaschen. Die Gefangenen ihrerseits haben den Frieden den anderen Mitgefangenen überbracht. Papst Franziskus sagte damals: **„*Jesus hat uns geliebt. Jesus liebt uns. Grenzenlos, immer, bis zur Vollendung. Die Liebe Jesu zu uns hat keine Grenzen: immer mehr, immer mehr. Er wird nicht müde zu lieben: bei niemandem. Er liebt uns alle so*** | | http://f.blick.ch/img/incoming/origs2254134/9550148921-w980-h653/papst-franziksus-ostern-fusswaschung.jpg |

***sehr, dass er sein Leben für uns hingibt. Ja, das Leben für uns hingeben. Ja, das Leben hingeben für uns alle, das Leben geben für einen jeden von uns. Und jeder von uns kann sagen: »Er hat sein Leben für mich hingegeben.« Jeder. Er hat sein Leben gegeben für dich, für dich, ja für dich, für mich, für ihn… für jeden, mit Vor- und Nachnamen. Seine Liebe ist so: persönlich. Die Liebe Jesu enttäuscht niemals, weil er nicht müde wird zu lieben, wie er auch nicht müde wird zu vergeben, nicht müde wird, uns zu umarmen. Das ist das erste, was ich euch sagen wollte: Jesus hat uns geliebt, jeden von uns, bis zur Vollendung.“***

Der heilige Don Bosco (1815-1899) war Priester und lebte in Turin (Italien). Er nahm sich besonders der armen und verwaisten Kinder an und hatte eine grosse Güte und Liebe zu allen Kindern.   
Folgende Sätze stammen von ihm:

**Das Gut sein besteht nicht darin, dass man nie einen Fehler begeht. Nein! Leider sind wir schwach und fallen immer wieder. Das Gut sein besteht darin, dass wir den Willen haben, uns zu bessern.  
Don Bosco hat uns hinterlassen, was es zur Heiligkeit braucht:**

**1. Heiterkeit**

**2. Beten und die eigenen Pflichten tun**

**3. Den Nächsten Gutes tun**

|  |
| --- |
| Ich habe noch nie darüber nachgedacht, dass ich gegenüber den Fehlern von anderen barmherzig sein könnte. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺  Ich kann meinen Mitmenschen verzeihen und gebe ihnen eine neue Chance. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |
| *Manchmal kann uns Gleichgültigkeit, Egoismus und Faulheit zu Gefangenen machen und wir können nicht wirklich frei sein.*  *Schreibe auf, wie du wirklich frei werden kannst und was und wer dir dabei helfen kann:* |
|  |
|  |
|  |

1. **Tote begraben**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Heute ist das Beerdigen von Menschen gut organisiert. Aber uns soll dieses Werk der Barmherzigkeit an jene Menschen denken lassen, die sich dem Lebensende nähern und wir sollen auch für unsere lieben Verstorbenen beten. Der Ritus der Beerdigung und die Gebete für die Verstorbenen sind immer auf das ewige Leben im Himmel ausgerichtet. |
| Es ist ein grosser Schmerz, einen Menschen zu verlieren, aber der Glaube an die Auferstehung ist uns eine grosse Hilfe.  Während der Beerdigung wird der Leib des Verstorbenen mit Weihwasser besprengt, was an seine Taufe erinnert und der Weihrauch, mit welchem der Sarg beräuchert wird, weist auf die Würde des Verstorbenen hin.  Der Hl. Paulus sagte dazu: „Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes.“ Der Tod des Christen ist also ein Übergang, ein Heimgehen zum Vater, in der Erwartung des ewigen Lebens im Himmel.  **Worte aus dem Messbuch:**  *Deinen Gläubigen, Herr, wurde das Leben nicht genommen, sondern umgewandelt. Während dieses irdische Leben hier aufhört, wird eine neue, ewige Wohnung im Himmel vorbereitet.*  **Die Geschichte von Tobit:**  In der Bibel lesen wir die Geschichte von Tobit. Zu dieser Zeit war in Israel der Kult fremden Göttern gegenüber gewachsen. Tobit blieb aber Gott treu. Seine Nachbarn waren ihm schlecht gesinnt, aber Tobit liess sich nicht daran hindern, Gutes zu tun und die Gebote Gottes zu befolgen. Er half den Armen, bezahlte den Zehnten und machte viele guten Taten. Als der König von Ninive viele Juden hinrichten liess, begrub Tobit in der Nacht die Toten, obwohl dies der König verboten hatte. Er wollte den Toten ein würdiges Begräbnis schenken. Was Tobit tat, war ein grosses Werk der Barmherzigkeit. | |

**Lies diese Bibelstellen:**

*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. (1 Petr 1,3-4)*

*Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. (1 Thess 4,14)*

Schreibe hier diesen Teil des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, der besagt, dass wir an ein Leben nach dem Tod glauben:

|  |
| --- |
|  |
|  |
|  |
|  |

|  |
| --- |
| *Glaubst du wirklich an ein Leben nach dem Tod?* |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |

**Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit**

**1. Unwissende belehren**

***Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.***

***(2. Tim 3,16)***

******

Wenn man heute von unwissenden Menschen spricht, meint man jene, die keine Bildung erhalten haben. Dieses geistliche Werk der Barmherzigkeit erinnert uns an die Wichtigkeit, dass wir selber instruiert und informiert werden, damit wir als gute Bürger Verantwortung übernehmen können und damit wir unsere Talente gut benützen, um uns in der Gesellschaft nützlich zu machen.

Leider haben gemäss Unesco 57 Millionen Kinder keine Schulbildung. Viele dieser Kinder müssen Kinderarbeit leisten oder leben in Kriegsgebieten. In vielen solchen Gebieten schenken Ordensleute oder christliche Laien diesen Kindern eine kostenlose Schulbildung, damit auch die Ärmsten eine minimale Schulbildung erhalten, damit sie dadurch eine bessere Zukunft erhalten.

Das 16-jährige Mädchen aus Afghanistan, Malala Yousafzai, welches 2014 den Friedensnobelpreis erhalten hat und seit dem Jahre 2012 von den Taliban verfolgt wird, schreibt folgendes: *"Versuchen wir einen Weg zu finden gegen den Analphabetismus, gegen Armut und Terror. Nehmen wir die mächtigsten Waffen zur Hand: Buch und Schreibzeug. Ein Kind, eine Lehrperson, ein Buch und ein Schreibzeug können die Welt verändern. Der Unterricht ist das wichtigste."*

**Überlegungen**:

Der sehenswerte Film "Way to school" von Pascal Plisson

erzählt die Geschichte von vier afrikanischen Kindern, zwischen 11 und 13 Jahren, wie sie täglich stundenlang zur Schule rennen. Sie sind glücklich, denn sie gehen sehr gerne zur Schule, da sie den Unterricht als eine grosse Chance für ihr Leben sehen.

Don Lorenzo Milani, Priester und Erzieher, sagte: *"Wenn ihr ein Kind ohne Schulbildung in die Welt setzt, ist es, wie wenn ihr einen Vogel ohne Flügel in die Luft werft."*

Frage: Will ich solche Flügel (Schulbildung) haben? Mit welchem Eifer setze ich mich in der Schule ein?

|  |
| --- |
|  |

Informiere dich, bei welchen Organisationen es die Möglichkeit gibt,  
einem Kind in einem armen Land finanziell die Schulbildung zu ermöglichen. Könnte da vielleicht etwas unternommen werden?

|  |
| --- |
|  |

Gibt es in deiner Umgebung Mitschüler, Geschwister, Nachbarn, die etwas nicht gut verstehen? Kannst du ihnen behilflich sein?

|  |
| --- |
|  |

Wie steht es um mich, wenn es um das Wissen über den Glauben geht. Interessiere ich mich dafür? Weiss ich vieles über den Glauben? Wie kann ich anderen davon erzählen.

|  |
| --- |
|  |

**2. Zweifelnden raten**

*Ich preise den Herrn, der mich beraten hat. Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht. Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht. (Psalm 16, 7-8)*

|  |  |
| --- | --- |
| H:\Religion\Barmherzigkeit\Bilder\Zweifelnde beraten.jpg | Es ist gar nicht einfach, ein guter Ratgeber zu sein oder einen solchen zu finden. Wer im Zweifel oder unsicher ist, muss vorsichtig sein in der Wahl eines guten Ratgebers. Auf der anderen Seite ist es auch nicht einfach, einen guten Rat zu geben, denn dieser soll ohne Eigeninteresse sein. Dieses erste geistliche Werk der Barmherzigkeit lädt uns ein, unsere Hilfe denjenigen zu schenken, die vertrauensvoll um Rat bitten. |

Wir sollen uns nicht zurückziehen, denn ein weises Wort kann wirklich eine kostbare Hilfe sein. Es ist aber wichtig, dass wir uns zuerst an den perfekten Ratgeber wenden, an den Heiligen Geist. Nehmen wir es also nicht auf die leichte Schulter und seien wir uns bewusst, dass der Rat eine Gabe des Heiligen Geistes ist, die wir in der Firmung erhalten. Bitten wir also zuerst um diese Gabe, damit wir sie auch den anderen weiterschenken können.

Papst Franziskus sagt folgendes, um diesen Rat täglich zu bekommen: "*Der Rat ist also eine Gabe, mit der der Hl. Geist unser Gewissen befähigt, eine konkrete Entscheidung zu treffen in Gemeinschaft mit Gott, der Logik Jesu und damit wir so dem Evangelium folgen. Auf diese Weise lässt uns der Heilige Geist innerlich und positiv wachsen, damit wir in der Gemeinschaft leben und er hilft uns, nicht dem Egoismus und der eigenen Sicht der Dinge zu folgen. Bittet den Herrn: «Herr, hilf mir, gib mir Rat, was soll ich jetzt tun?» Und durch das Gebet schaffen wir Raum, damit der Heilige Geist kommen und uns in jenem Augenblick helfen, und Rat geben möge in Bezug auf das, was wir alle tun sollen. Das Gebet! Nie darf man das Gebet vergessen! Nie!*

*Niemand, merkt es, wenn wir im Bus, auf der Strasse beten: Wir beten in der Stille des Herzens. Nutzen wir diese Augenblicke, um zu beten, zu beten, auf dass der Geist uns die Gabe des Rates schenken möge.*" (Papst Franziskus, 7. Mai 2014)

**Überlegungen**: Lies folgenden Text:

***In Gibeon erschien der Herr dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll. Salomo antwortete: Du hast deinem Knecht David, meinem Vater, grosse Huld erwiesen; denn er lebte vor dir in Treue, in Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen. Du hast ihm diese grosse Huld bewahrt und ihm einen Sohn geschenkt, der heute auf seinem Thron sitzt. So hast du jetzt, Herr, mein Gott, deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiss nicht, wie ich mich als König verhalten soll. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem grossen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren? Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht. Aber auch das, was du nicht erbeten hast, will ich dir geben: Reichtum und Ehre, sodass zu deinen Lebzeiten keiner unter den Königen dir gleicht. (1 König 3,5-13)***

Christus schenkt uns durch die Kirche Menschen (Bischöfe, Priester), denen wir unser Vertrauen schenken können. Sie können uns Rat geben, uns helfen im geistlichen Leben, das heisst, in der Beziehung zu Christus zu wachsen. Es gibt viele Menschen, welche sich einen Priester zum geistlichen Begleiter wählen. Das ist sehr hilfreich, um im Glauben zu wachsen und konkrete Fragen aus dem Leben mit ihm zu besprechen.

Wem vertraue ich? Wen würde ich um Rat fragen, wenn es um wichtige Sachen geht?

|  |
| --- |
|  |
|  |

**3. Trauernde trösten**

***Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich (Gott) euch.*** *(Jes 66,13)*

|  |  |
| --- | --- |
|  | Im Buch des Propheten Jesaia gibt es ein schönes Bild: Gott zeigt sich als der, der sein Volk tröstet, wie eine Mutter ihr Kind tröstet. Es ist ein Bild der Zärtlichkeit, mit welcher sich Gott zu uns neigt und uns seine Nähe erfahren lässt. Er hebt uns auf, wenn wir gefallen sind, er trocknet unsere Tränen, er versichert uns seiner Liebe. Ein anderes Bild aus Jesaia lässt uns Gott als den guten Hirten sehen, wie er sein |

Volk aus der Gefangenschaft in Babylon führte.

**Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, er sammelt sie mit starker Hand. Die Lämmer trägt er auf dem Arm, die Mutterschafe führt er behutsam.** (Jes 40,11)

Es ist schön, wie Gott uns tröstet, mit welcher Zärtlichkeit er uns erhebt, wie er sein Volk aus der Gefangenschaft erlöst und nach Hause führt.

Dieses Werk der Barmherzigkeit soll uns ein Vorbild sein, wie wir den Nächsten, der leidet, trösten können. Als erstes müssen wir erkennen, dass der Nächste traurig ist und unseren Trost braucht. Er braucht Hilfe, vielleicht möchte er über seine Probleme sprechen, oder er braucht ein Wort der Ermutigung und der Hoffnung. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass Jesus immer bereit ist, uns seinen Geist zu schenken, den er "Tröster" nennt. Lernen wir also für uns selbst und den Nächsten um diesen Geist der Liebe zu bitten, der unsere verborgenen Wunden heilt, der uns tröstet, uns ermutigt, um auf dem wahren Weg weiterzugehen.

**Dazu Worte von Papst Franziskus:**

"Wir können nicht Botschafter der Tröstung Gottes sein, wenn wir nicht zuerst die Freude seines Trostes uns seiner Liebe durch ihn erfahren haben. **Das kommt vor allem, indem wir sein Wort hören, wenn wir im stillen Gebet verharren und wenn wir in seiner Gegenwart sind durch die Sakramente der Eucharistie und der Beichte**. Heute braucht es Menschen, welche **Zeugen der Barmherzigkeit und der Zärtlichkeit des Herrn sind**, welche die Resignierten aufrichten, die Hoffnungslosen ermutigen und das Feuer der Hoffnung entzünden. Aus diesem Grund ist oft unser tröstendes Zeugnis nötig. Ich denke an viele, die vom Leiden bedrückt sind, für alle ungerecht Behandelten, für alle, welche Sklaven des Geldes, der Macht, des Erfolges und der Welt sind. Alle sind wir gerufen, unsere Mitmenschen zu trösten, ihnen zu bezeugen, dass nur Gott die Ursachen ihres Leides beseitigen kann."

**Überlegungen:   
Was hast du schon gemacht? (Setze am richtigen Ort das Kreuz)**

|  |
| --- |
| Ich habe einen Freund, eine Freundin getröstet. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |
|  |
| Ich habe für andere, die in irgendwie in Not waren, gebetet. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺  Ich habe meine Nähe durch Gesten und Worte ausgedrückt. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |
| Ich habe den Schmerz anderer geteilt. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺  Ich habe den Wunsch, Hoffnung in das Leben anderer zu bringen, die leiden. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |

**4. Sünder ermahnen**

***Höre, mein Volk, ich will dich mahnen! Israel, wolltest du doch auf mich hören!*** *(Psalm 81,9)*



Ermahnen heisst, mit einer Person so zu sprechen und ihr zu helfen, damit die Person entweder etwas tut oder nicht tut. Sünder ermahnen ist das 3. geistliche Werk der Barmherzigkeit und beinhaltet, dass einem das Leben des Nächsten am Herzen liegt. Vor allem dann, wenn er falsche Wege geht. Es ist nicht einfach, denn wir dürfen über die Person ja nicht falsch urteilen und richten, deshalb müssen wir aus Liebe und zum Wohle dieser Person sprechen und handeln. Es ist ein wichtiges Werk, denn wahre Freunde helfen sich, sich gegenseitig vor Gefahren zu schützen. Dies ist ein Zeichen wahrer Freundschaft. Um sicher zu sein, dass wir den Fehler des Nächsten sehen, müssen wir so handeln, wie Jesus uns rät:

***Jesus gebrauchte auch einen Vergleich und sagte: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Der Jünger steht nicht über seinem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.*** *(Lukas 6, 39-42)*

Der Prophet, der seinem König die Wahrheit sagt: In Bibel lesen wir die Geschichte von König David, der grossen Reichtum besitzt und viele Frauen hat. Damit er eine Frau bekommt, lässt er den Soldaten, Urija, töten. Der Herr schickt den Propheten Nathan zu David, welcher den richtigen Weg verlassen hat. Nathan erzählt David eine Geschichte und lässt so David verstehen, dass er gesündigt hat. David bereut seine Tat und bittet Gott um Vergebung. (2 Samuel 12, 1-7)

**Überlegungen:**

Müsste ich jemanden ermahnen?

|  |
| --- |
|  |

Wenn ich einen Freund habe, der einen Fehler begeht, schweige ich lieber oder sage ich etwas?

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
|  |

Wenn ich jemanden kenne, bei dem in den Eindruck habe, dass er einen grossen Fehler macht, denke ich, dass es mich nichts angeht? Bin ich dem gegenüber gleichgültig?

|  |
| --- |
|  |

Geschieht es mir oft, dass ich über andere urteile und sie verurteile?

|  |
| --- |
|  |

Das folgende Gebet von Sr. Faustyna Kowalska spricht von der göttlichen Barmherzigkeit gegenüber den Sündern:

***Barmherziger Jesus, im Augenblick Deines Kreuzestodes für uns bete ich Dich an und lobpreise Dich und bitte: umfasse mit Deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit die ganze Menschheit, besonders die armen Sünder und die Sterbenden. Amen.***

Auch ich möchte lernen zu beten für jene, die einen Fehler machen, für die zu beten, die vom wahren Gut entfernt sind.

**5. Lästige Personen geduldig ertragen**

***Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld*!** (Kol 3,13)

|  |  |
| --- | --- |
|  | Dieses Werk der Barmherzigkeit erinnert uns daran, dass wir ab und zu die Geduld mit den Nächsten verlieren, anstatt seine Fehler in Geduld zu ertragen.  Der Heilige Bernhard sagt: „Wenn der Christ keine lästige Person um sich hätte, müsste er eine solche Person suchen und für sie viel Gold bezahlen.“ Ja, denn dank dieser Person kann der Christ die Geduld und Sanftmut lernen, welche zwei ganz wichtige Eigenschaften |

des Christen sind. Jesus schenkt uns immer wieder dieses Beispiel in seinem Leben. Er hat alle Menschen angenommen, er hat auf die Fragen jener, die ihn in Schwierigkeiten bringen wollten, geantwortet. Er hat die Kranken angenommen, lärmende Kinder umarmt, Fremde geheilt, mit Sündern gegessen. Er hat nie jemanden abgewiesen.

**Es gibt 12 Früchte des Heiligen Geistes, darunter sind**: Friede, Freude, Güte, Treue und auch die Geduld. Es ist schön, wenn man bedenkt, dass, wenn wir geduldig mit den Nächsten sind, in uns die Gabe des Heiligen Geistes wachsen kann.

Manchmal spüren wir diese Last der Fehler des Nächsten. Jesus hat das Beispiel des Jochs verwendet. Das Joch ist ein Instrument, welches man auf die Schulter legt, um die Lasten zu tragen. So werden die Lasten leichter. (Mt 11, 28-30)

Jesus war immer sanft und demütig. Er lehrt uns dies: Wenn wir geduldig die Fehler der andern annehmen und dabei lernen, sanft und demütig zu werden wir er, dann wird die Last leicht und süss. Jesus selbst wird mit uns dieses Joch tragen. Er steht uns dann zur Seite, wenn wir den Nächsten so lieben und so annehmen, wie er ist. Jesus selbst hat das schwerste Joch getragen, das Kreuz. Die Liebe Jesu ist eine vollkommene Gabe, die auf das Böse mit dem Guten antwortet. Im neuen Testament lesen wir folgenden Segen:

***Der Herr richte euer Herz darauf, dass ihr Gott liebt und unbeirrt auf Christus wartet.*** *(2 Thess 3,5)*

**Überlegungen:**

|  |
| --- |
| Ist es mir auch schon passiert, dass ich die Geduld mit jemanden verloren habe? (Denke an die Freunde der Klasse, der Mannschaft, Religionsunterricht) |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺  Ich denke, dass es nützlich ist, über dieses 6. geistliche Werk der Barmherzigkeit nachgedacht zu haben und es heute mit anderen Augen zu sehen. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |

**Unterstreiche im folgenden Text jene Stellen, die dir besonders gefallen:**

***Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht.*** *(1 Kor 13,4-8)*

**6. Beleidigungen ertragen**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner?*** *(Mt 5, 44-46)* | H:\Religion\Barmherzigkeit\Bilder\Beleidigern verzeihen.jpg |

Jesus sagt: *Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist! Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden. Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden. Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden.* (Lk 6, 36-37). Jesus möchte, dass wir Gott ähnlich werden. Als Kinder Gottes sind wir dazu berufen, zu vergeben, um ihm ähnlich und voller Barmherzigkeit zu sein. Das 5. geistliche Werk der Barmherzigkeit hält uns an, eine der wichtigsten Lehren Jesus zu befolgen: die Feindesliebe, also denen zu vergeben, die uns beleidigen. Im Gebet des Vater unser bitten wir Gott: "Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern." Damit bitten wir Gott, unsere Sünden und Schwachheiten zu vergeben. Wir zeigen uns aber auch bereit, die Fehler und Schwachheiten anderer uns gegenüber zu vergeben. Die Vergebung, die wir von Gott erhalten, ist eine Gabe, die wir immer dem Nächsten schenken müssen. Die Vergebung können wir nie nur für uns selbst behalten.

**Papst Franziskus sagt es so:**

*"Wir müssen uns selbst schenken, unser Herz, genau jenen, die uns Böses tun, unseren Feinden. Das ist die Neuigkeit des Evangeliums. Es ist schwierig, das so umzusetzen. Aber nur so folgen wir Jesus nach. Jeden Tag sprechen wir im Vater unser: «Vergib uns, wie wir vergeben!» Wenn ich nicht vergebe, wie kann ich den Vater um Vergebung bitten?"*

Im Evangelium lesen wir eine wichtige Frage von Petrus an Jesus. Hier erfahren wir, wie Jesus darüber denkt, wie wir uns gegenseitig vergeben sollen.

***Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.*** *(Mt 18, 21-22)*

Petrus, ein Jünger Jesu, weiss, wie wichtig die Vergebung ist. Jesus antwortet ihm, indem er auf eine unendliche Zahl hinweist. Jesus bringt Petrus dazu, dass er über die Vergebung so denkt, wie Gott es will. Jesus lehrt uns, jedes Mal, wenn der Nächste einen Fehler macht, von Herzen zu verzeihen. Ein Neuanfang ist immer möglich.

**Lies folgende Texte, welche die Bitte «und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern» erklären:**

* ***Der Herr hat uns gelehrt, dass wir im Vater unser für unsere Fehler und Sünden um Vergebung bitten sollen. Wir können um die Vergebung nur auf die gleiche Weise bitten, wie wir den anderen die Fehler uns gegenüber vergeben. Wir müssen uns bewusst sein, dass unsere Sünden und Fehler so vergeben werden, wie wir die Fehler der anderen uns gegenüber verzeihen.***

(Cyprian von Karthago)

* ***Versuchen wir also jeden Tag aus ganzem Herzen das zu tun und zu sagen: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Erinnern wir uns, dass dies eine feierliche Vereinbarung ist, ein Versprechen, das uns verpflichtet. So gehen wir unseren Weg mit Gott.***

(Augustinus)

**Überlegungen:**

|  |
| --- |
| Ich bin mir bewusst, dass ich auch meinem Nächsten vergeben muss, damit Gott mir vergibt. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺  Ich will mich bemühen, mich diesbezüglich mehr anzustrengen. |
| ☹ 😐 ☺ ☺☺ |

**7. Für Lebende und Verstorbene beten**

***Herr, gib den Armen Seelen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.***



Das letzte geistliche Werk der Barmherzigkeit verweist uns auf das Gebet für Lebende und Verstorbene, das heisst, für alle Menschen. Die Christen sind gerufen, mit ihrem Gebet, alle Leiden und Freuden, alle Nöte und Hoffnungen ihrer Brüder und Schwestern vor Gott zu tragen. Der Heilige Papst Johannes Paul II. schrieb: *"****Gott hat den Menschen ihre eigene Rettung und die der gesamten Menschheit anvertraut. Er hat einem jeden alle und allen jede einzelne Person anvertraut****."*

Ist das nicht schön? Wenn wir also für den Nächsten beten, so lässt uns dies ihm und Gott näher sein. Wenn wir das verstehen, dann wird das Gebet wie ein Netz der Liebe, das uns vereint. Es ist eine Verbindung zwischen uns und Gott.

***Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual kann sie berühren. In den Augen der Toren sind sie gestorben, ihr Heimgang gilt als Unglück, ihr Scheiden von uns als Vernichtung; sie aber sind in Frieden. Alle, die auf ihn vertrauen, werden die Wahrheit erkennen und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe. Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil.*** *(Weisheit 3,1-3.9)*

Unsere Verstorbenen lösen sich nicht ins Nichts auf, sondern leben in Gott und bleiben mit uns durch das Gebet verbunden, vor allem in der Feier der Heiligen Messe. Wenn wir für die Verstorbenen beten, bezeugen wir unseren Glauben, dass der leibliche Tod nicht das Ende des Lebens ist. Wenn wir für die Verstorbenen beten, vertrauen wir diese der Barmherzigkeit Gottes an. Im Eucharistischen Hochgebet spricht der Priester: Gib allen, Herr, die in dir ruhen, die Seligkeit, die ewige Ruhe und den Frieden.

In der Bibel steht:

***Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können. Das ist recht und gefällt Gott, unserem Retter; er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn: Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Christus Jesus, der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle, ein Zeugnis zur vorherbestimmten Zeit.*** (1 Tim 2,1-6)

**Überlegungen:**

Gibt es Verstorbene, für die ich beten könnte?

|  |
| --- |
|  |

Gibt es Personen, für dich ich regelmässig bete?

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
|  |

Ich nehme mir vor, mehr für folgende Lebende und Verstorbene zu beten:

|  |
| --- |
|  |

|  |
| --- |
|  |